



NACHRUF

BESCHEIDEN UND STANDHAFT WIE DER VOGELBEERBAUM

Am 14. Juli 2025 verstarb Ing. Hubert Katzlinger, Oberförster des Stiftes Schlägl in Pension, aus Aigen-Schlägl. Der Naturschutzbund Oberösterreich verliert mit Hubert nicht nur einen höchst engagierten, äußerst fachkundigen Kollegen, welchem die Natur und der Naturschutz eine Herzensangelegenheit war, sondern auch einen besonders liebenswerten Menschen und guten Freund.

Ing. Hubert Katzlinger (1961–2025)

Hubert wuchs in bescheidenen Verhältnissen in St. Wolfgang bei Aigen-Schlägl auf. Nach dem Besuch der Forstschule Bad Vöslau trat er als Forstadjunkt seine Beschäftigung im Stift Schlägl an. Ab 1988 übernahm er als Förster das Revier Oberhaag. Mit seiner Frau Ursula zog er sechs Kinder auf.

Hubert verfolgte als Förster eine naturnahe und nachhaltige Bewirtschaftung seines Revieres. Er war stolz darauf, dass ihm im Laufe von Jahrzehnten ein entsprechender Waldumbau gelang: Der Fichtenanteil wurde unter seiner Hand von 90 % auf 70 % gesenkt und im Gegenzug wurden die Tanne sowie Laubbaumarten gefördert. Die Nutzung der Bäume erfolgte in diesen Plenterwäldern nicht als Kahlschlag. Regelmäßig führte Hubert andere Waldexperten und Waldbesitzer aus ganz Mitteleuropa durch seinen Vorzeigewald.

Hubert sah aber nicht nur die wirtschaftlichen Aspekte des Waldes, sondern hatte auch die Lebensraumfunktion im Blick. Ein großes Anliegen war ihm das Stehen- und Liegenlassen von Totholz, wusste er doch um dessen ökologische Bedeutung. Zudem legte er zur Förderung der Artenvielfalt Tümpel an. In seiner Freizeit betätigte er sich als Landschaftspfleger. Hubert war sehr belesen und ein ausgezeichnete Botaniker.

Vor 19 Jahren war er Mitbegründer der Naturschutzbund-Regionalgruppe Mühlviertel West. Er engagierte sich seither in unzähligen Stunden ehrenamtlicher Arbeit, wobei Fledermäuse sein Steckpferd waren. Als zertifizierter Waldpädagoge gab Hubert seine Begeisterung für die Natur in der Böhmerwaldschule an Generationen von Kindern weiter.

Obwohl Hubert bereits als Bub in die jagdlichen Gepflogenheiten eingeführt wurde, war er kein Traditionalist. Vielmehr bildete er sich ständig weiter und hinterfragte sein jagdliches Handeln. Er war offen für wildbiologische Erkenntnisse und fachlich ausgesprochen kompetent. Er war kein Schießer, Prahler und Selbstdarsteller, sondern genoss als bescheidener Mensch seine jagdlichen Erfolge im Stillen. Luchs und Wolf waren für ihn selbstverständliche „Mitjäger“. Als Rissbegutachter warb er stets für einen sachlichen Umgang mit diesen Beutegreifern.

Hubert wird nicht nur in seine Familie eine große Lücke hinterlassen, sondern auch sein jahrelanges und intensives Engagement für die Natur wird in der Böhmerwald-Region wesentlich fehlen.

Der Vogelbeerbaum



*Bescheiden und standhaft,
so hast du gelebt,
stets allem verbunden,
das wächst und vergeht.
Auch wenn dich am Ende
ein Sturm hat gefällt,
gehst ein du nun friedlich
ins Rauschen der Welt.*

(Familie Katzlinger)

*Nachruf von Christian Deschka,
Naturschutzbund-Regionalgruppe Mühlviertel West*